

# **Leitbild der Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft**

## **Träger:**

Unser Träger strebt eine dauerhaft hohe Qualität an und entwickelt in diesem Sinne seine Strukturen kontinuierlich weiter. Er schafft die Rahmenbedingungen um aktive Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsprozesse in den Kitas zu ermöglichen. Hierdurch wird gewährleistet, dass die pädagogischen Fachkräfte jedes Kind individuell unterstützen und fördern können und kein Kind aufgrund seiner Herkunft, Familiensprache, Beeinträchtigung oder anderer Differenzen Benachteiligung erfährt.

Durch ein funktionierendes Personalmanagement in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung der Stadtverwaltung und der Fachberatung wird letztlich auch der Schutz der Kinder gewährleistet.

## **Leitung:**

Die Leitungskräfte schaffen in den Kindertagesstätten durch transparentes und klares Leitungshandeln ein von Vertrauen und Wertschätzung geprägtes Arbeitsklima. Sie binden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die für sie relevanten Veränderungsprozesse mit ein. Sie sind gemeinsam mit dem Träger dafür verantwortlich, dass alle Mitarbeitenden Motivation, Eigeninitiative und Engagement zeigen und verinnerlichen können. Im Sinne des „lebenslangen Lernens“ und der Kindertagesstätte als „lernende Organisation“ vertiefen und stärken sie durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung ihre fachlichen Qualifikationen und Kompetenzen. Sie befassen sich mit pädagogischen Themen und stehen aktuellen Bildungsthemen aufgeschlossen gegenüber. Zudem nutzen sie Netzwerke und Verbindungen zum Gemeinwesen. Leiten bedeutet für uns, offen zu kommunizieren, eigenverantwortlich Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräume zu nutzen, zuverlässig zu handeln und im Einvernehmen mit dem Träger zu entscheiden. Leitungen engagieren sich für bestmögliche Lern- und Bildungschancen aller Kinder. Sie stehen für eine interkulturelle Offenheit und leben das Leitbild im täglichen Handeln vor. Sie übernehmen Verantwortung und erfüllen ihre Vorbildfunktion gegenüber den Mitarbeitenden. Sie vertreten die jeweilige Kindertagesstätte im Sinne des Trägers in der Öffentlichkeit. Die Leitungen unserer Kindertagesstätten sind das Bindeglied zwischen Team und Träger, zwischen Eltern und Team und zwischen der Kita und ihren Netzwerkpartnern.

## **Eltern/Familien:**

In unseren Kindertagesstätten ist jede Familie willkommen. Wir leben eine kooperative Zusammenarbeit und einen von Vertrauen und Offenheit geprägten Umgang mit den Familien der betreuten Kinder. Information und Beratung in unserem Wirkungsbereich sowie eine wertschätzende Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten bilden die Grundlagen dieser Zusammenarbeit. Im Sinne der gemeinsamen Verantwortung zum Wohl der Kinder, ist das Miteinander in unserer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft geprägt von einem respektvollen, wertschätzenden Umgang und einer verlässlichen Kommunikation auf Augenhöhe sowie einer transparenten Darstellung der pädagogischen Arbeit. Für Eltern und Erziehungsberechtigte sind unsere pädagogischen Fachkräfte kompetente und professionelle Ansprechpersonen in Bildungs- und Erziehungsfragen. Bei Bedarf und nach Abstimmung mit den Eltern vermitteln sie weitergehende Beratungsangebote. Wir unterstützen und fördern die Arbeit der Elternvereine und die Beteiligung der Eltern im Alltag. Darüber hinaus sind Eltern, Erziehungsberechtigte und Familien in jeder Kindertagesstätte eingeladen, sich mit ihren Kompetenzen und Ressourcen einzubringen.

### **Fachberatung:**

Die pädagogische Fachberatung unterstützt Kitas bei der Reflexion und Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit. Dabei werden konkrete Ziele und Maßnahmen gemeinsam mit Kita-Teams erarbeitet, Qualitätsstandards festgelegt und konkrete Umsetzungsschritte geplant. Sie unterstützt fachkompetent bei der Umsetzung Träger- und Einrichtungsspezifischer Aufgabenstellungen, Herausforderungen und Veränderungen und begleitet die kontinuierliche Qualitätsentwicklung.

### **Kitasozialarbeit:**

Die Kita-Sozialarbeit ist ein zusätzliches Angebot innerhalb der Kindertageseinrichtung, um Eltern, Kinder und das pädagogische Personal in allgemeinen Fragen zur kindlichen Entwicklung, zur Orientierung im Sozialraum und in herausfordernden Situationen zu unterstützen, zu begleiten und zu beraten.

### **Unser Bild vom Kind:**

Die Stadtverwaltung Idar-Oberstein hat als Träger von insgesamt acht Kindertageseinrichtungen den Anspruch für Familien qualitätsvolle Rahmenbedingungen, pädagogisch, organisatorisch und räumlich anzubieten. In unseren Einrichtungen soll jedes Kind aktiv und individuell unterstützt und gefördert werden. Kein Kind soll aufgrund seiner Herkunft, Familiensprache oder Beeinträchtigung benachteiligt werden. Alle Kinder in den städtischen Kindertagesstätten sollen chancengleiche Bedingungen vorfinden. Der Träger möchte den Grundstein für ein gesundes Aufwachsen in Bildungseinrichtungen schon in der Kindertagesstätte legen.

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, deshalb möchten wir insbesondere die Entwicklungs- und Partizipationsrechte von Kindern im Alltag beachten und umsetzen. Zudem soll sich jedes Kind als Teil der Gruppe erleben und lernen, sich mit seiner Persönlichkeit in diese einzubringen und Regelungen sowie Grenzen im Einklang der Gemeinschaft zu beachten. Somit verstehen wir unsere Kindertagesstätten als Orte, an denen Kinder Beteiligung, Respekt, Toleranz und demokratisches Bewusstsein erfahren und durch Mitsprache in ihrem Leben verankern können.

### **Schutzauftrag des Trägers - Kinderschutz:**

Kindertageseinrichtungen und deren Träger haben einen ausdrücklichen gesetzlichen Schutzauftrag, das Wohl der Kinder zu schützen. Dieser Schutzauftrag wurde mit dem Bundeskinderschutzgesetz sowie dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verdeutlicht.

Der Träger ist für die Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Qualifikation und der Eignung des Personals gemäß § 45 Abs. 3 Nr. 2 SGB VIII verantwortlich. Er muss nachweisen, dass die Vorlage und Prüfung von aufgabenspezifischen Ausbildungsnachweisen sowie von Führungszeugnissen nach § 30 Abs. 5 und § 30a Abs. 1 BZRG (Bundeszentralregistergesetz) sichergestellt sind. Führungszeugnisse sind in regelmäßigen Abständen vom Träger/Arbeitgeber erneut anzufordern und zu prüfen. Es ist sicherzustellen, dass keine Personen beschäftigt werden, die wegen einer in § 72a SGB VIII genannten Straftat rechtskräftig verurteilt sind.

### **Blick in unsere offen arbeitenden Einrichtungen - Offene Arbeit in unseren Kitas:**

Die Kindertagesstätten der Stadtverwaltung Idar-Oberstein arbeiten nach dem „Offenen Konzept“.

Die „Offene Arbeit“ kann nicht in einer kurzen Definition zusammengefasst oder dargestellt werden. Es gibt Kitas, die offen arbeiten und Stammgruppen haben, es gibt aber auch Bezugsgruppen, integrierte Kleinstkinderbereiche oder Krippenkinder und Nestgruppen. Diese Bereiche sind aber so konzipiert, dass nach Möglichkeit alle Kinder und Fachkräfte irgendwann zueinander Kontakt haben im Tagesverlauf. Zwei grundlegende Prinzipien der offenen Arbeit sind dabei wichtig zu nennen:

## **Öffnung und Offenheit**

- Das Bild vom Kind in heutiger Zeit und nach den neuesten Erkenntnissen ist, dass es neugierig und motiviert ist, sich selbst weiterzuentwickeln.
- Bei dem Konzept der offenen Arbeit ist das Kind Akteur seiner Entwicklung.
- Vor allem die Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitentscheidung, der Partizipation der Kinder, auch was die Prozesse in der Kita angeht, sind wichtige Aspekte der offenen Arbeit.
- Die Kinder haben viele Möglichkeiten, sich selbst zu entfalten – sie gestalten größtenteils ihren Kita-Tag selbst nach ihren Bedürfnissen, die Erziehenden bieten ihnen einen Rahmen.
- Jedes Kind hat das „Recht auf den heutigen Tag“. Es soll seinen Tag in der Kita so gestalten können, wie es mag.
- Kinder können wählen, mit wem sie wann welchen Aktivitäten nachgehen. Das Prinzip der Freiwilligkeit spielt hier eine große Rolle.
- Sie sind nicht mehr gebunden an oder begrenzt durch einen einzigen „Gruppenraum“, sondern können unterschiedliche Bildungs- und Lernorte nach ihren eigenen Interessen und Tagesbefindlichkeiten wählen und nutzen. Sei es nun
  - ein Bauraum, in dem Kinder sich im Konstruieren ausprobieren,
  - ein Theaterzimmer, in dem sie mit Spaß singen, tanzen und Theater spielen,
  - im Kreativbereich, wo sie mit verschiedensten Materialien kreativ sind,
  - im Bewegungsraum, in dem sie sich mal so richtig austoben können
  - auf dem Außengelände oder in vielen anderen Bereichen (je nach Kita und Platz unterschiedlich)...
- Es entstehen regelmäßig wechselnde Spielgruppen aus Kindern.
- Lernen erfolgt hier auch ganz nebenbei, oft durch Zuhören und Zuschauen.

## **Aufgabe/Rolle des pädagogischen Personals in der Offenen Arbeit:**

Die Leitungen unserer Kindertagesstätten sind das Bindeglied zwischen Team und Träger, zwischen Eltern und Team und zwischen der Kita und ihren Netzwerkpartnern. Sie sind der erste Ansprechpartner/die erste Ansprechpartnerin bei Fragen und Problemen rund um die Einrichtung, egal ob das pädagogische, organisatorische oder persönliche Belange betrifft. Sie haben die Gesamtverantwortung vor Ort in den Kitas. Sie leben Partizipation mit allen in der Einrichtung verkehrenden Personen- und Besuchergruppen, wie Kindern, Eltern und Mitarbeitenden. Sie erfüllen eine Vorbildfunktion im Offenen Konzept hinsichtlich aller in der Einrichtung verkehrenden Personen. Gemeinsam mit dem Träger engagieren sie sich für „Lebenslanges Lernen“ und für eine Kita als „Lernende Organisation“. Sie schaffen in enger Zusammenarbeit mit dem Team und den Erziehungsberechtigten eine Atmosphäre, in der pädagogisches Handeln und aktuelle Bildungsthemen kommuniziert werden und bestmögliche Lernchancen für Kinder und Erwachsene geschaffen werden. Die Leitungen bilden sich fort und weiter und motivieren auch die Mitarbeitenden zur Wissensaufnahme.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kitas sind für die tägliche Arbeit in unseren Kitas bedeutsam. Sie bringen ihre beruflichen und persönlichen Fähigkeiten in die Arbeit ein. Ihre fachlichen Kompetenzen schulen sie zielgerichtet und nutzen Qualifizierungsmaßnahmen. Der Träger unterstützt sie hierbei in vielfältiger Form. Uns ist es wichtig, dass unsere pädagogischen Fachkräfte gegenüber den Kindern als Dialogpartner und Impulsgeber handeln und für sie eine anregende Lern- und Erfahrungswelt gestalten. Dabei orientieren sie sich an der Lebenswelt und den Bedarfen der Kinder und Familien. Wir suchen gezielt nach qualifizierten Fachkräften, die sich mit Begeisterung für Kinder engagieren, deren Entwicklung begleiten, fördern und sich für eine hohe Qualität in der Kindertagesbetreuung einsetzen.

Wir gestalten und reflektieren unsere Arbeit in gegenseitiger Solidarität, Offenheit und Wertschätzung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Eine loyale und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Träger, Leitung, Mitarbeitenden sowie innerhalb der Teams ist unser Anspruch. Alle Mitarbeitenden leben eine prinzipielle Offenheit für und Wertschätzung von Vielfalt:

- Eine wichtige Voraussetzung von Mitarbeitenden im Kita-Alltag ist eine offene Haltung dem Menschen allgemein, aber besonders Kindern gegenüber, wie bereits erwähnt, das Kind ist selbst Akteur seiner Entwicklung.
- Dem pädagogischen Fachpersonal kommt die Funktion des Beobachtens, Zuhörens, Lernbegleitens, Beratens und Unterstützens auf Augenhöhe zu.
- Offen arbeiten bedingt eine große Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit im Kita-Team, denn der regelmäßige Austausch untereinander ist das A und O, damit die offene Arbeit im Kita-Alltag auch wirklich funktioniert.
- Alle Fachkräfte haben alle Kinder im Blick, heißt, das Kind wird durch verschiedene Personen in verschiedenen Situationen oder bei unterschiedlichen Aktionen in mehreren Bildungsbereichen gesehen. So kann ein echter Austausch im Team über ein Kind oder seine Tagesform stattfinden. Viele Beobachtungen von verschiedenen Personen und Situationen können so zusammengetragen werden und ermöglichen ein genaueres Bild, eine genauere Einschätzung vom Kind. Das ist vor allem wichtig, um Entwicklungsverzögerungen oder anderes früh genug zu registrieren und mit Eltern zu besprechen.
- Fachkräfte können sich gegenseitig im Arbeitsprozess beobachten und sich kollegiale Reflexion geben.
- Auch Synergieeffekte entstehen durch gruppenübergreifendes Denken und Handeln. Diese positive Wirkung des Austausches zeigt, dass sich Erziehende z. B. bei gemeinsamen Projekten unterstützen und ergänzen können.
- Pädagogische Fachkräfte sind sozusagen behutsame Förderer selbstgesteuerter kindlicher Lernprozesse.
- Kinder erleben alle Fachkräfte als Profis für bestimmte Bildungsbereiche.
- Die individuellen und entwicklungsabhängigen Bedürfnisse diverser Kinder werden respektiert und aktiv gefördert, die Erziehenden orientieren sich an den Ressourcen der Kinder. Es entstehen zum Beispiel Projektideen aus Interessen der Kinder.
- Die Kinder profitieren sehr durch die offene Arbeit: Den Fachkräften ist es wichtig, die Kinder stark zu machen für das, was nach der Kita folgt: Für die Grundschule, für das weitere Leben. Und dafür braucht es Selbstbewusstsein, um sich in der Welt draußen behaupten zu können.
- Die offene Arbeit zeichnet sich durch ein freiheitliches Denken und sehr viel kreativen Gestaltungsspielraum aus.
- Herrschen im offenen Konzept keine Regeln? Doch! Auch im offenen Konzept gibt es Regeln. So wie überall – Regeln sind dazu da, die Umgebung im Kindergarten sicherer und strukturierter zu machen. Wie viele Regeln jeder Kindergarten hat, ist vom Einzelfall abhängig, aber auch Regeln werden bei Bedarf hinterfragt und gegebenenfalls geändert unter Beteiligung der Kinder entsprechend ihrem Alter.
- Zitat: „Offene Arbeit zielt auf die Erweiterung der Handlungs- und Entscheidungsspielräume für Kinder ab...Kern der Sache ist das Wohlbefinden jedes Kindes, sein Recht auf Eigensinn, Selbstbestimmung und Einfluss.“ (Gerlinde Lill 2011, promovierte Pädagogin, Grafikerin und Politologin, hat 2001 zusammen mit Christa Möllers das Netzwerk Offene Arbeit Berlin-Brandenburg (NOA) gegründet.).

## Qualitätsentwicklung im Diskurs (QID)

- Die Kindertagesstätten der Stadtverwaltung Idar-Oberstein Enzweiler, Göttschied, Weierbach und Nahbollenbach haben über die Dauer eines Jahres den Prozess der „Qualitätsentwicklung im Diskurs“, kurz QID genannt, durchgemacht. Dieses Qualitätsentwicklungs-Konzept wurde durch das Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland- Pfalz der Hochschule Koblenz (IBEB) entwickelt und begleitet. Unsere neuen Kindertagesstätten starten ebenfalls alle in Kürze mit diesem Programm.
- Durch QID können Fachkräfte Offenheit für Neues entwickeln und gleichzeitig Bewährtes würdigen und bestätigen. Der Ansatz von QID stellt die Beschäftigung mit Haltung als ständigem Reflexionshintergrund dar. Im Vordergrund stehen die Haltung der einzelnen pädagogischen Fachkraft und des Teams und die Möglichkeit diese zu reflektieren und zu verändern. Denn Haltung wirkt sich bekanntlich auf Handlungen aus. Hierbei ist es nicht Aufgabe, von außen gesetzte Qualitätsstandards zu erfüllen, sondern anhand einer Situations- bzw. Sozialraumanalyse Teilbereiche der Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung herauszuarbeiten, die als aktuell und besonders bedeutsam erachtet werden. Der Prozess der Qualitätsentwicklung nimmt dann einen entsprechenden Teilbereich in den Fokus. Diese Puzzleteile können sein:
  - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft,
  - Familienorientierung
  - Elternbeteiligung
  - Gestaltung der Übergänge,
  - Sozialraum- und Gemeinwesen-Orientierung,
  - Bedarfsorientierung
  - Vernetzung mit anderen Institutionen und
  - Bedarfsplanung